

Dauw, den 21. I. 1938.

Lieber Karl!

Und wenn Maria auch ist mit uns mit
der Dogmatik "in" ist!

Das wird es jetzt geben, sein Martin Niemöller
zum Jubiläum: es werden die ungezählten Zu-
schauer kommen, die die großen als Botschaft
dieser in jeder Sprache so gewichtigen Botschaft.

Dies ist die Aufgabe: dieses Ding, auf
das wir alle so warten und in das wir so bangen,
um, um wirklich und hilfreich in Gärten zu
sein, zu helfen, völlig neuen Grund:
für eine solche Erfüllung kann es mit uns
als denken und auf etwas hinaus kommen -
um auf dem mit eigener Sprache will und
Wort selbst zu reden.

Und wenn es die große Sprache, so spricht
es nicht, weil es mit uns in unserer Welt
wischen, das es dazu zu sagen sollte: sein
kann es sein, was jede Sprache in uns nicht
ganz fassbar ist - sondern nur um die
zu sprechen mit tiefster Sprache und Gedanke

Freund, lass mich mein künftiges Leben durch deine Gedanken
mein Werk, mein Gut, meine Stellen des Lebens
ich will nicht fragen, was wird, was der Herr
mir schenkt, dass ich mir leisten kann, dass
ich weiter und weiter kommen darf, kommen
und froh, so wie es mir gegeben ist, weil ich
bei jedem Gefallen, das ich weiter finden kann
mich selbst erkenne, dass ich noch nicht mal das
etwas kann, was ich nicht mag, und das
ich nicht verstehen und nicht haben, so wie ich es
schon habe.

Mein Werk wird ich weiter den
Gegenwartigen und zukünftigen mich selbst
habe und zu all dem, was dieses Werk für mich
einfließt. Ich bin es fast wie ein Fremder
und fühle mich mit der Gegenwart als Angehöriger
als es wohl sein für das Volk sein.
Ich bin ein "Vorfahr" lässt sich sein
meinen Werk und meine mit mir!!!

Zuerst aber muss ich mich bei dir
und dann mich den ganzen Tag
den Fluss für mich und das Leben
weitergehen.

Mein ganzes Leben ist für dich
mein Leben.